

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-10-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 7. Oktober 1955

Lieber Freund, -

Hier nun endlich das Vorwort. Golo hat es mir mit drei sehr kleinen Aenderungsvorschlägen (die ich sämtlich befolgt habe), doch im übrigen mit dem mir wertvollen Ausdruck seiner kompletten Billigung zurückgeschickt, und nun will ich nur hoffen, dass auch Sie zufrieden sein werden. Die Aufgabe war schwer, - gewiss hätte sie auch meinem Vater grosse Mühe bereitet, und er wäre insofern im Nachteil gewesen, als er es kaum hätte über sich gewinnen können, sich selbst so häufig zu zitieren, wie ich ihn habe zu Worte kommen lassen. Bitte schreiben Sie mir bald, was Sie denken.

Von der Nachauflage der zwölfbändigen Gesamtausgabe hat uns Janka hier schon gesprochen, und wir haben keinerlei Bedenken geltend gemacht. Immerhin wäre es wohl gut, wenn Sie schrieben, dass der Auflage unter denselben Bedingungen des Transfers zugestimmt werde, die für die erste galten. Möglicherweise, - da es sich bei dieser um eine Art Geburtstagsgeschenk handelte, - wird der Aufbauverlag hiezu nicht ja sagen können. Doch versuchen sollten wir es immerhin.

Bezüglich der kroatischen "Krull"-Ausgabe bin ich Ihrer Ansicht und meine also, wir sollten das vorerst vertagen. Was die billige Ausgabe des "Erwählten" angeht, so werde ich heute abend telephonisch bei meiner Mutter anfragen, ob eine Tantième von nur 5% ihr ausnahmsweise akzeptabel wäre. Ich werde ihre Antwort dieser Sendung noch anfügen.

Zu meinem bitteren Leidwesen bin ich durchaus noch nicht dazu gekommen, mich der Gedächtnisschrift zuzuwenden. Kaum war meine Mutter abgereist, erkrankte Frido an Blinddarm, wollte gleich operiert sein, und ich verbringe seither meine Tage grossenteils im Krankenhaus zu Horgen und auf der Landstrasse. Zu allem Pech hat sich auch noch eine nicht unerhebliche Komplikation eingestellt, die mich furchtbar erschreckt hat und noch immer beunruhigt: eine Eiterung in der Bauchwand, und die Wunde musste unter Narkose nochmals geöffnet wrden, damit man eine Kanüle einführen und den Eiter durch diese ableiten könne. Und die Eltern in Amerika und ich allein mit der Sorge! Mir selbst hat man überdies eine Geschwulst aus dem unteren Augenlid geschält, - eine viehische Veranstaltung, ohne jedwede Narkose, und nun scheint es, als habe das Ding sich neuerdings gefüllt. Lazare, - komm heraus!

Innen; wie immer, alles Freundschaftliche

von Ihrer: